

## PRESSETEXT

Olten, 30. August 2007

Stiftung Sammlung  
historischer Wertpapiere

c/o SIS Group  
Baslerstrasse 100  
CH-4600 Olten

Postadresse:  
Postfach  
CH-4601 Olten  
Telefon: +41-62-311-6622  
Fax: +41-62-311-6633  
museum@sisclear.com  
www.wertpapierwelt.ch

## Tradition und Innovation – Schweizer Wirtschaftsgeschichte auf Wertpapieren

**In der schweizweit ersten Ausstellung zur Wirtschaftsgeschichte des Landes präsentiert die Wertpapierwelt über 100 Aktien und Anleihen als Zeitzeugen einer rasanten Entwicklung von 1800 bis heute. „Schweizer Qualität“ und „Swiss made“ sind Begriffe mit weltweiter Ausstrahlung – und das nicht nur bei Uhren und Schokolade!**

Wie war es möglich, dass ein kleines Land im Herzen Europas, dessen Fläche zu 60% aus Gebirge besteht, so viele global agierende Grossunternehmen hervorgebracht hat und heute zu den reichsten Volkswirtschaften der Welt zählt? Dieser Frage geht die Wertpapierwelt in ihrer fünften Ausstellung nach, die in Zusammenarbeit mit der Universität Freiburg verwirklicht wurde. Studentinnen und Studenten des Wintersemesters 2006/2007 recherchierten die Firmengeschichten zahlreicher Schweizer Traditionsunternehmen. Die Ergebnisse sind in die aktuelle Ausstellung eingeflossen.

### Bilderbogen der Schweizer Wirtschaftsgeschichte

Unter dem Motto „Tradition und Innovation“ folgt die Ausstellung anhand von Aktien und Anleihen den Spuren der Industrialisierung in der Schweiz. Vom frühen 19. Jahrhundert, als die ersten Aktiengesellschaften in der Industrie entstanden, über die Gründerzeit, in der kleine Handwerksbetriebe mit einer zündenden Geschäftsidee zu Fabriken mutierten und grossartige Infrastrukturprojekte das Land veränderten, bis zu den Finanz-, Chemie- und Hightech-Unternehmen unserer heutigen Zeit spannt sich der abwechslungsreiche Bilderbogen der



C.F. Bally schaffte den Aufstieg vom Hosenträgerfabrikant zur Weltmarke.



Schweizer Hightech-Produkte eroberten die Welt – wie die Computermäuse von Logitech.

Wertpapiere. Nicht nur die grossen Namen auf den ausgestellten Anteilscheinen, sondern auch die oft aussagekräftige und attraktive Gestaltung der Papiere lassen längst vergangene Zeiten wieder aufleben. Eingebettet in die Geschichte der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes, erlauben die Wertpapiere einen völlig neuen Blick auf die Unternehmen, die noch heute den Wirtschaftsteil der Zeitungen bestimmen. Die abwechslungsreichen Themen werden innerhalb der Ausstellung zwar in sich abgeschlossen präsentiert, die offene Gegenüberstellung lädt aber dazu ein, die wechselseitigen Einflüsse und Abhängigkeiten zu erkunden.

## Ursprünge der Industrialisierung

Wertpapiere aus den Bereichen Industrie, Handel und Finanzen spiegeln die Ursprünge der modernen Industrienation wieder. Die ersten Aktiengesellschaften entstanden in der Textilindustrie, aus der auch Maschinenbau und chemische Industrie hervorgingen. Die Firmennamen auf den ausgestellten Anteilscheinen lesen sich wie ein Who-is-who der Schweizer Industriegeschichte: Escher Wyss, Saurer, Georg Fischer und Sulzer, Ciba, Geigy und Roche.

## Frühe Globalisierung

Der Aussenhandel war damals so wichtig wie heute, denn die Rohstoffe mussten importiert werden, während die industriell gefertigten Güter ihren Absatz auf ausländischen Märkten fanden. Wie weit zurück das weit verzweigte Handelsnetz der weltgewandten Kaufleute reicht, zeigt das älteste Wertpapier der Sammlung: ein Anleihevertrag zwischen Schweizer Handelsherren und Adligen im heutigen Savoyen aus dem Jahr 1545. Noch heute geht ein grosser Teil der Schweizer Produktion ins Ausland, und die Schweizer Warenhäuser bieten Produkte aus aller Welt feil.

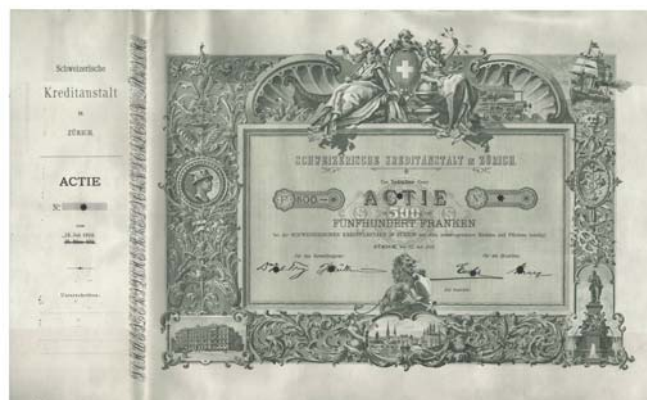


Kaufleute aus verschiedenen Schweizer Städten verlihen bereits 1545 Geld ins Ausland.

## Steigender Bedarf an Kapital und Sicherheit

Auch die Verbindung zur Finanzwelt wird offensichtlich: Der hohe Kapitalbedarf im Zuge der Mechanisierung führte zur Gründung der Grossbanken wie Alfred Eschers Schweizerischen Kreditanstalt. Auf eine Nationalbank musste die Schweiz allerdings noch bis 1907 warten. Der wachsende Wohlstand rief neue Versicherungsbedürfnisse hervor. Die zu ihrer Deckung gegründeten Gesellschaften agieren heute weltweit.

Gegründet nach dem Vorbild der ersten Handelsbank Frankreichs, sollte die Schweizerische Kreditanstalt die Finanzierung des Eisenbahnbaus sicherstellen.



**Mit Weitblick zum Erfolg**

Naturgegebenheiten wie Rohstoffarmut und schwierige geografische Verhältnisse beeinflussten die Energiewirtschaft und den Ausbau des Verkehrsnetzes – und forderten von den Schweizer Unternehmern immer wieder unkonventionelle, innovative Lösungen. Der Siegeszug der Eisenbahn fand seinen Höhepunkt im Bau der Gotthardbahn, die vor genau 125 Jahren eröffnet werden konnte. Mit dem Bau der ersten Zahnradbahn Europas betraten Schweizer Ingenieure Neuland. Weniger bekannt sind die heimischen Automobilhersteller. Auch Lastkraftwagen und Motorräder wurden hier gebaut: Die Aktien von Martini, Berna und Motosacoché geben davon Zeugnis. In der Energiewirtschaft waren Wasserkraft und eine frühzeitige Elektrifizierung die Antwort auf den Mangel an Kohle und anderen fossilen Energieträgern. Auch über diese Entwicklung geben die ausgestellten Wertpapiere einen umfassenden Überblick.



Die Eröffnung der Gotthardbahn im Jahr 1872 war ein Meilenstein der Schweizer Verkehrs- und Wirtschaftsgeschichte.

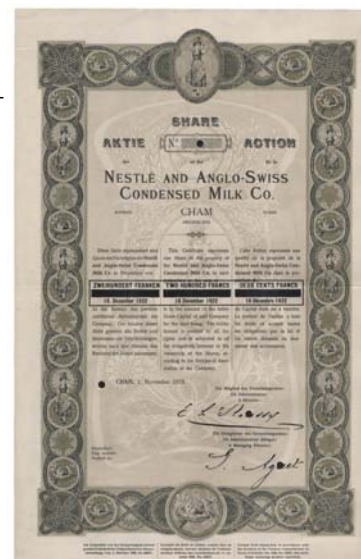
**Wertpapiere fürs Leben**

Einen Teil des breiten Spektrums der Wirtschaftsgeschichte bilden der im 19. Jahrhundert aufkommende Tourismus, das Handwerk und die soziale Situation der arbeitenden Bevölkerung. Während in mondänen Ferienorten die Hotelgäste mit modernsten Einrichtungen verwöhnt wurden, war die Wohn- und Ernährungssituation der Arbeiterfamilien in den industriellen Zentren teilweise desolat. Dem sozialen Problem des grassierenden Alkoholismus nahmen sich Vereine und Heilstätten an, die zu ihrer Finanzierung ebenfalls Anteilscheine herausgaben. Der Erfolg der Pioniere der Nahrungsmittelindustrie Henri Nestlé und Julius Maggi gründete auf ihrer Erfindung nährstoffreicher Fertigprodukte, die zur Verbesserung der Volksgesundheit beitrugen. Heute ist Nestlé der grösste Nahrungsmittelkonzern der Welt.



Auch der Verein der Bernischen Trinkerheilstätte Nüchtern gab Anteilscheine heraus.

Mit der Erfindung des „Kindermehl“ als Muttermilchersatz legte Henri Nestlé den Grundstein des grössten Nahrungsmittelkonzerns der Welt.



**Innovation wird Kultur**

Eine solche Gesamtschau der Schweizer Wirtschaft von der Zeit der Industrialisierung bis heute hat es bisher noch nicht gegeben. Doch die Wirtschaftsgeschichte der Schweiz kann nicht losgelöst vom Weltgeschehen betrachtet werden. Dafür steht die Zeitlinie im Eingangsbereich der Ausstellung. Dort wird erkennbar, dass neue technische Errungenschaften oder politische Ereignisse im Ausland oft der Auslöser für innovative Ideen der Pioniere waren. Wie Neues aus Altem entsteht, führten Traditionen auch immer wieder zu Innovationen – und die Kultur der Innovation hat in der Schweiz inzwischen Tradition.